Makro Research
Volkswirtschaft Währungen

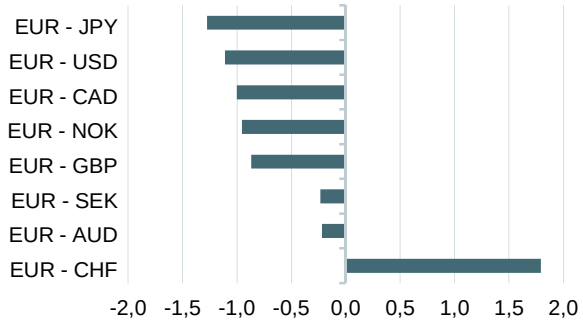
Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

Währungsreserven: Stabilitätsanker US-Dollar

Der US-Dollar als Weltleitwährung wurde in den vergangenen Monaten verstärkt kritisiert. Zu den Kritikern zählte im September auch der EU-Kommissionspräsident Jean Claude Juncker. Insbesondere die kontroverse Handelspolitik von US-Präsident Donald Trump hat internationale Politiker zur Währungsdiskussion angeregt. Entgegen der lautstarken Kritik lässt sich ein Vertrauensverlust am US-Dollar als Weltleitwährung nicht feststellen.

Einer der wichtigsten Indikatoren für das internationale Vertrauen in einzelne Währungen sind die Weltwährungsreserven. Mit einem Volumen von 11,48 Billionen US-Dollar stellen sie eine relevante Größe im internationalen Finanzsystem dar. Vor 20 Jahren betrugen die internationalen Währungsreserven lediglich 1,6 Billionen US-Dollar. Die höchsten Währungsreserven besitzt China. Bereits 2014 erreichten diese eine Höhe von 4 Billionen US-Dollar. Mehr als 60 % der Währungsreserven liegen in den Schwellenländern.

EUR-Kurse im Vergleich zum 12.09.2018 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 12.10.2018

Der US-Dollar ist die unangefochtene Nummer 1 bei den internationalen Reserven. Die Cofer-Datenbank (Composition of Official Foreign Exchange Reserves) des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht zurück bis in das Jahr1995. Zu diesem Zeitpunkt betrug der US-Dollaranteil 59 %. Die Nummer 2 war damals die Deutsche Mark mit 15,8 %. Die jüngsten Daten des IWF liegen für das zweite Quartal 2018 vor und weisen einen US-Dollaranteil von 62,25 % aus. Die neue Nummer 2 ist der Euro mit 20,3 %, gefolgt vom japanischen Yen mit 4,97 %.

Die europäische Einheitswährung hat sich seit ihrer Einführung im Jahr 1999 als die zweite Wahl im internationalen Finanzsystem erfolgreich etabliert. Was der Euro allerdings nicht geschafft hat, ist einen höheren Anteil bei den internationalen Reserven zu erreichen als die Einzelwährungen der heutigen EWU-Staaten zusammengenommen. Diese kamen 1995 vor allem getragen von der D-Mark und dem französischen Franc ebenfalls auf etwas mehr als 20 %.

Inhalt

Währungsreserven: Stabilitätsanker US-Dollar 1
EUR-USD 2
EUR-JPY 3
EUR-GBP 4
EUR-CHF 5
EUR-SEK und EUR-NOK 6
EUR-AUD und EUR-CAD 7

Prognoserevisionen

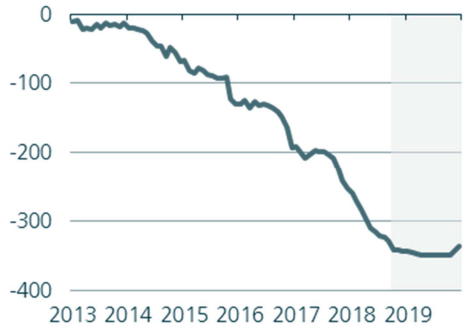
Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries
Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik

Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1650	1,1735	1,1850	1,2090
Unterstützungen	1,1525,	1,1490	1,1440	1,1300

- **Im Fokus:** Der Euro hat seit Anfang September gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren. Gestartet war er mit 1,16 EUR-USD. Bis zum Zinsentscheid der US-Notenbank am 26. September lag er mit 1,17 EUR-USD sogar leicht im Plus. Mit dem US-Zinsentscheid drehte sich jedoch die Stimmung gegen den Euro. Der EUR-USD-Wechselkurs ist in der ersten Oktoberwoche bis auf 1,14 gefallen. Die US-Notenbank Fed hat den Leitzins wie erwartet auf 2,00-2,25 % angehoben. Ihr Chef Jerome Powell bestätigte auf der Pressekonferenz zum Zinsentscheid den sehr guten Zustand der US-Wirtschaft und hat weitere Zinserhöhungen in Aussicht gestellt. Darüber hinaus ist die US-Arbeitslosenquote auf 3,7 % zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Wert seit Ende der Sechzigerjahre. In Europa sorgt stattdessen die italienische Finanzpolitik für Verunsicherung und belastet den Euro.

- **Charttechnik:** EUR-USD bewegt sich unverändert seitwärts. Neue Impulse sind derzeit noch Mangelware. Widerstandspunkte liegen aktuell bei 1,1735 / 1,1850 und Unterstützung bei 1,1490 / 1,1300. Die technischen Indikatoren bewegen sich neutral, zeigen jedoch leicht freundliche Ansätze. D.h. solange 1,1490-50 Support hält, besteht eine gute Chance auf einen Test in nördliche Richtung (1,1735-1,1850).

- **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar über die nächsten Monate noch keine Trendwende. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die Stabilität des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro zunächst noch tendenziell belasten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	**12.10.2018**	**in 3 Mon.**	**in 6 Mon.**	**in 12 Mon.**
Wechselkurs EUR-USD	1,16	1,16	1,19	1,22
Forwards		1,17	1,18	1,20
Hedge-Ertrag* (%)		-0,8	-1,6	-3,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-341	-345	-350	-350
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-266	-255	-250	-240
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	2,00-2,25	2,25-2,50	2,50-2,75	2,75-3,00
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü Vorj.)		2,4	2,1	1,8
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		2,2	2,9	2,3
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)		1,5	1,8	1,7
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)		2,1	2,5	2,5

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank

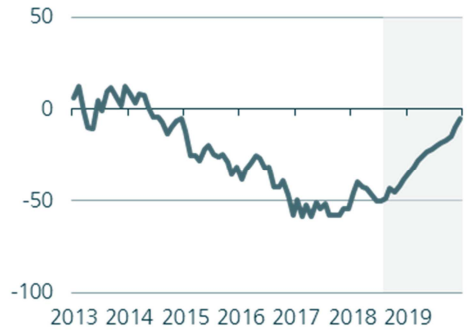
Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen
Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

- **Im Fokus:** Der Euro hat sich gegenüber dem japanischen Yen seit Anfang September bis in die zweite Oktoberwoche um die Marke von 129 EUR-JPY seitwärts entwickelt. Der EUR-JPY-Wechselkurs dürfte dabei durch Nachrichten aus Europa und Japan in diese Seitwärtsbewegung gedrängt worden sein. In beiden Währungsräumen ist der Arbeitsmarkt stark, die Industrieproduktion hat enttäuscht und das Wirtschaftsvertrauen nimmt ab. In Japan hat der wichtigste Indikator für die Stimmung der japanischen Unternehmen, die Tankan-Umfrage der japanischen Notenbank, für das dritte Quartal enttäuscht. In Euroland ist das Economic Sentiment der Europäischen Kommission zum neunten Mal in Folge zurückgegangen. Mittelfristig dürfte der Euro gegenüber dem japanischen Yen von dem Ausstieg der Europäischen Zentralbank aus der ultralockeren Geldpolitik profitieren. Denn dieser Ausstieg ist bei der Bank of Japan noch nicht in Sicht.

- **Charttechnik:** EUR-JPY hat mit dem jüngsten Anstieg bis 133,12 den Abwärtstrend erst einmal verlassen können. Gleichwohl hat der Widerstandsbereich (133,50) sich als markant herausgestellt und die Euro Erholung hat an Dynamik eingebüßt. Damit sind die horizontalen Chartpunkte 133,50 Widerstand / 127,60, 124,10 Unterstützung zu beachten. Seitwärtshandel !? .

- **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics" in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Euro-Yen-Charttechnik

Quelle: DekaBank

Widerstände	130,35	132,00	133,50	134,50
Unterstützungen	128,95	127,60	124,10	122,40

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	129	130	133	137
Forwards		129	129	129
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	-0,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-45	-35	-25	-15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	35	45	50	55
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		1,7	1,0	0,8
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)		0,5	1,1	1,8

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)

* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik

Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8805	0,8850	0,8970	0,9100
Unterstützungen	0,8725	0,8690	0,8610	0,8455

- **Im Fokus:** Nach Wochen des Stillstands scheint wieder Bewegung in die Brexit-Verhandlungen gekommen zu sein. Dies hat das britische Pfund gegenüber dem Euro unterstützt und unter die 0,90 EUR-GBP-Marke gedrückt. Bevor die Märkte endgültig durchatmen können, sind aber noch einige Hürden zu nehmen. Selbst wenn ein Deal in den nächsten Wochen zustande kommt, muss er noch durch das britische Parlament. Zwar hat Premierministerin May es unbeschadet durch die Parteikonferenz Anfang Oktober geschafft und sich damit etwas Luft verschafft. Dennoch bleiben die Verhältnisse im Parlament schwierig. Konservativen Brexit-Befürwortern, die gegen den Deal stimmen wollen, stehen Oppositionspolitiker gegenüber, die mit der Regierung stimmen wollen. Die nordirische DUP, auf deren Unterstützung May angewiesen ist, könnte sich bei der Abstimmung als Stolperstein erweisen. Für das Pfund sollte sich dies einmal mehr in erhöhter Volatilität niederschlagen. Erst wenn ein Deal endgültig steht und die Übergangsphase beschlossene Sache ist, wird deutliche Erleichterung zu spüren sein.

- **Charttechnik:** EUR-GBP ist aus dem jüngsten Aufwärtstrend, in südliche Richtung, ausgebrochen und das britische Pfund deutlich stabilisieren (0,8910 auf 0,8723). Aufgrund der schnellen und deutlichen Bewegung, ist eine technische Gegenbewegung z.G. des Euro's (0,8840-50) nicht ausgeschlossen. Tendenziell werden der Möglichkeit einer weiteren GBP Stabilisierung (0,8600) gute Chancen eingeräumt.

- **Perspektiven:** Das Ende der Brexit-Verhandlungen über das Austrittsabkommen steht bevor. Sollte ein Deal zustande kommen, dürfte dies das britische Pfund nochmals deutlich unterstützen. In diesem Fall sollte auch die Bank of England, wie erwartet, im kommenden Jahr ihre Zinsanhebungen fortsetzen. Anhaltende Unsicherheit über die zukünftigen Handelsbeziehungen und die nicht zuletzt durch den Brexit moderaten Wachstumsaussichten begrenzen aber das Aufwertungspotenzial und dürften eine Rückkehr zu den Niveaus vor dem Referendum von unterhalb der 0,80 EUR-GBP-Marke erschweren. Nur ein harter, ungeordneter Brexit sollte eine deutliche Abwertung Richtung Parität gegenüber dem Euro nach sich ziehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,88	0,87	0,85	0,86
Forwards		0,89	0,89	0,89
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,7	-1,5
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-140	-135	-145	-150
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-114	-110	-110	-105
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,75	0,75	0,75	1,00
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		1,7	1,3	1,4
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
UK Inflation (% ggü. Vorj.)		2,7	2,5	2,2

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)

* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik

Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1500	1,1585	1,1720	1,1830
Unterstützungen	1,1370	1,1260	1,1185	1,1080

- **Im Fokus:** Der Schweizer Franken hat seit Ende September wieder leicht gegenüber dem Euro nachgegeben, steht aber mit 1,14 EUR-CHF immer noch auf einem für die Schweizerische Nationalbank (SNB) unkomfortablen Niveau. Die SNB hatte bei ihrem Zinsentscheid im September die Inflationsprognose für 2019 nicht zuletzt aufgrund der erneuten Frankenstärke leicht nach unten revidiert. Gleichzeitig erwartet sie für dieses Jahr ein solides Wirtschaftswachstum von 2,5-3,0 %, das allerdings durch Sondereffekte gestützt wird. Im Fokus stehen dürfte aber nun wieder vermehrt das Sicherheitsbedürfnis der Märkte. Denn dieses ist es, was dem Franken immer wieder Auftrieb verleiht. Handelsstreitigkeiten, italienische Finanzpolitik und Brexit haben bereits in den letzten Wochen die Nachfrage nach CHF geschürt. Damit dürfte die SNB vorerst weiterhin in Wartestellung verharren.

- **Charttechnik:** EUR-CHF zeigt sich nach dem Test der 1,1200 erholt um 1,1450. Wochenschlusskurse oberhalb von 1,1500 könnten diesen Trend weiter unterstützen (1,1720). Sollte dieses jedoch nicht gelingen, erscheint ein erneutes Abtauchen des Währungspaares in Richtung 1,1200-1,1000 nicht unwahrscheinlich.

- **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt überwertet. Nachdem das gute wirtschaftliche Umfeld die Suche nach Sicherheit und damit die Nachfrage nach der Schweizer Währung seit Mitte 2017 begrenzt hatte, schleichen sich langsam erneute Sorgen am Markt ein. Vor dem Hintergrund einer schwächeren Wachstumsdynamik werden Konfliktthemen wie Handelsstreitigkeiten, vereinzelte Schwellenländersorgen und EU-Spannungen wieder verstärkt wahrgenommen, was die Suche nach Sicherheit zumindest gelegentlich befeuert. Auch das zögerliche Vorgehen der EZB steht einer deutlichen Abwertung des Franken gegenüber dem Euro entgegen. Zwar erwarten wir langfristig eine schwächere schweizerische Währung. Die Abwertung dürfte aber schleppend und volatil verlaufen, da die Schweiz mit ihrer politischen Neutralität und soliden Wirtschaft immer wieder als sicherer Hafen gefragt sein wird. Eine Zinsanhebung dürfte damit frühestens Ende 2019 anstehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,15	1,15	1,17	1,20
Forwards		1,14	1,14	1,14
Hedge-Ertrag* (%)		0,11	0,21	0,41
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	13	20	10	-10
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	42	50	40	35
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)		1,7	3,0	1,8
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)		0,5	1,0	0,8

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Auch wenn die Regierungsbildung sich schwierig gestaltet, ist die politische Unsicherheit etwas zurückgegangen. Die Tatsache, dass es keinen Schock-Sieg der rechtspopulistischen Schwedendemokraten gab, hatte zusammen mit der ersten Zinsanhebung im Nachbarland Norwegen der schwedischen Krone zumindest leichten Auftrieb gegenüber dem Euro verliehen. Allerdings dauern die Koalitionsverhandlungen an: Weder der Mitte-Rechts-Block noch der Mitte-Links-Block hat ohne die Schwedendemokraten eine Mehrheit im Parlament, und Verhandlungen über eine große Koalition sind bislang gescheitert. Bei der Zinspolitik bleiben die Schweden zurückhaltend. Die Inflation stabilisiert sich nur langsam um das 2 %-Niveau, und ihre Nachhaltigkeit bleibt ein Problem. Damit schwebt trotz eines wirtschaftlich starken zweiten Quartals und ohne Schwächeanzeichen für das dritte Quartal weiterhin ein kleines Fragezeichen über einer potenziellen Zinsanhebung im Dezember.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Der erste Zinsschritt ist getan. Die Norges Bank hat Ende September ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,75 % angehoben. Die Währungsmärkte quittierten den Schritt mit einer Aufwertung der Krone um knapp 4 % gegenüber dem Euro. Im September stiegen die Verbraucherpreise um 3,4 % im Vorjahresvergleich an und lagen damit deutlich oberhalb des 2 %-Ziels der Norges Bank. Auch sind die Wachstumszahlen immer noch solide, wenngleich das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal unter den Erwartungen der Norges Bank lag. Auch im dritten Quartal deutet sich bislang ein eher schwächeres Ergebnis an. Gleichzeitig besteht angesichts der hohen privaten Verschuldung ein erhöhtes Risiko einer verstärkten Bremswirkung durch die steigenden Zinsen. Damit ist klar, dass die Zentralbank weiterhin vorsichtig vorgehen muss. Da sich die EZB aber auch Zeit lässt, sollte die Krone grundsätzlich noch auf Aufwertungskurs gegenüber dem Euro bleiben. Der höhere Ölpreis unterstützt dabei ebenfalls.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,36	10,30	10,10	9,90
Forwards		10,4	10,4	10,4
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	-0,1
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		**in 3 Mon.**	**in 6 Mon.**	**in 12 Mon.**
2 Jahre (Basispunkte)	-16	-25	-45	-50
10 Jahre (Basispunkte)	-23	-20	-30	-35
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,25	-0,25	0,00
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,6	2,2
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,0	2,2

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Prognose DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-NOK	9,48	9,40	9,30	9,20
Forwards		9,5	9,5	9,6
Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,8	-1,7
Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		**in 3 Mon.**	**in 6 Mon.**	**in 12 Mon.**
3 Jahre (Basispunkte)	-188	-185	-185	-200
10 Jahre (Basispunkte)	-155	-150	-150	-145
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Norges Bank (%)	0,75	0,75	1,00	1,25
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,3	2,1
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,7	1,8

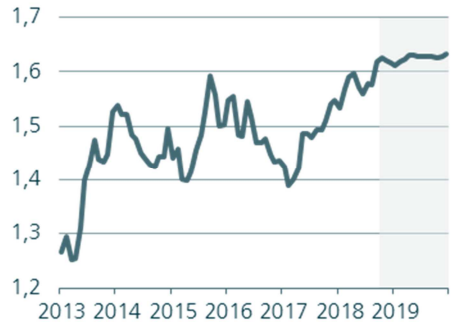
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro zeigt sich gegenüber dem australischen Dollar weiterhin von seiner starken Seite. In der ersten Oktoberhälfte erreichte er mit 1,63 EUR-AUD den höchsten Stand seit August 2015. Weder die Turbulenzen um den italienischen Staatshaushalt noch eine Eintrübung des europäischen Wirtschaftsvertrauens konnten den Euro gegenüber dem australischen Dollar bremsen. Die australische Notenbank hat den Leitzins bei ihrer Sitzung Anfang Oktober auf dem historischen Tief von 1,50 % belassen. In der Erklärung zum Zinsentscheid gibt die Notenbank keine Hinweise, dass es noch in diesem Jahr zur Leitzinswende kommen könnte. Die Stimmung in Australien wurde Anfang Oktober durch einen Zwischenbericht der Royal Commission zur Untersuchung der australischen Finanzbranche belastet. In diesem wurden systematisches Fehlverhalten und Tausende von Regelwidrigkeiten sowie Gesetzesverstöße bei Banken, Versicherungen, und Vermögensverwaltern aufgezeigt.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs

Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat gegenüber dem kanadischen Dollar in der ersten Oktoberhälfte bis auf 1,47 EUR-CAD abgewertet und erreichte damit ein neues Jahrestief. Der EUR-CAD war mit einem Wechselkurs von 1,50 in das Jahr 2018 gestartet. Im März war der Euro gegenüber dem kanadischen Dollar zunächst bis auf 1,61 EUR-CAD angestiegen. Die jüngste Stärke des kanadischen Dollar wurde Anfang Oktober begleitet von der Einigung in letzter Minute zum erneuerten NAFTA-Freihandelsabkommen, das nun „USA-Mexiko-Kanada-Abkommen" heißt. Daneben hat sich die Lage am kanadischen Arbeitsmarkt im September verbessert. Kurzfristig ist damit zu rechnen, dass der Euro gegenüber dem kanadischen Dollar unter Druck bleibt. Denn die nächste Leitzinserhöhung in Kanada zeichnet sich ab und dürfte bereits im Oktober erfolgen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,63	1,61	1,63	1,63
Forwards		1,64	1,65	1,67
Hedge-Ertrag* (%)		-0,7	-1,4	-2,8
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		**in 3 Mon.**	**in 6 Mon.**	**in 12 Mon.**
2 Jahre (Basispunkte)	-261	-260	-265	-275
10 Jahre (Basispunkte)	-225	-220	-225	-230
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,2	3,4	2,7
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,0	1,9

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Prognose DekaBank	12.10.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CAD	1,51	1,48	1,51	1,54
Forwards		1,51	1,52	1,55
Hedge-Ertrag* (%)		-1,2	-2,5	-5,4
Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		**in 3 Mon.**	**in 6 Mon.**	**in 12 Mon.**
2 Jahre (Basispunkte)	-283	-290	-295	-310
10 Jahre (Basispunkte)	-200	-200	-205	-220
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoC Leitzins (%)	1,50	2,00	2,25	2,75
Konjunkturdaten		**2017**	**2018P**	**2019P**
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		3,0	2,1	1,9
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,8	1,7
Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,3	2,0

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	15.10.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,16	**1,16** 1,17	**1,19** 1,18	**1,22** 1,20	**1,26** 1,24
EUR-JPY	129	**130** 129	**133** 129	**137** 129	**142** 129
EUR-GBP	0,88	**0,87** 0,89	**0,85** 0,89	**0,86** 0,90	**0,88** 0,91
EUR-CHF	1,14	**1,15** 1,14	**1,17** 1,14	**1,20** 1,14	**1,21** 1,14
EUR-SEK	10,39	**10,30** 10,39	**10,10** 10,39	**9,90** 10,40	**9,70** 10,44
EUR-NOK	9,45	**9,40** 9,50	**9,30** 9,54	**9,20** 9,62	**9,10** 9,80
EUR-DKK	7,46	**7,45** 7,45	**7,45** 7,45	**7,45** 7,44	**7,45** 7,43
EUR-CAD	1,51	**1,48** 1,52	**1,51** 1,53	**1,54** 1,55	**1,59** 1,59
EUR-AUD	1,62	**1,61** 1,64	**1,63** 1,65	**1,63** 1,67	**1,66** 1,71
USD-JPY	111,9	**112,0** 110,8	**112,0** 110,0	**112,0** 108,2	**113,0** 104,3
GBP-USD	1,31	**1,33** 1,32	**1,40** 1,32	**1,42** 1,34	**1,43** 1,36
USD-CHF	0,99	**0,99** 0,98	**0,98** 0,97	**0,98** 0,95	**0,96** 0,92
USD-SEK	8,99	**8,88** 8,90	**8,49** 8,83	**8,11** 8,69	**7,70** 8,43
USD-NOK	8,17	**8,10** 8,14	**7,82** 8,11	**7,54** 8,04	**7,22** 7,92
USD-CAD	1,30	**1,28** 1,30	**1,27** 1,30	**1,26** 1,29	**1,26** 1,29
AUD-USD	0,71	**0,72** 0,71	**0,73** 0,71	**0,75** 0,72	**0,76** 0,72

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank

Ausgabe 10/2018 – Oktober / November 2018

Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsaussagen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: https://deka.de/deka-gruppe/impressum

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.
Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.
Redaktionsschluss: 15.10.2018